

Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt.

Zeitschrift

für Gesundheitspflege und Lebenslehre.

Elfter Jahrgang.

Erscheint in 12 Nummern zum Jahrespreis von drei Mark pränumerando im deutsch-österr. Reichspostverein; im Weltpostverein drei Mark 25 Pf. Die einzelne Nummer kostet 40 Pfennig. — Inserate: die durchlaufende Petitzeile über deren Raum 25 Pfennig. — Bestimmungen nehmen entgegen: sämtliche Buchhandlungen, ferner alle Postanstalten in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, sowie die Verlagsbuchhandlung von W. Kohlhammer in Stuttgart.

Stuttgart.

№ 1.

Januar 1892.

Inhalt: Am falschen Ende. — Noch näher! — Auch das stimmt. — Hautjucken in der Wolle. — Kleidung und Krankheit. — Von der Naturforscherversammlung in Halle. — Kleinere Mitteilungen: Das Lanolin. — Krankheit und Gestank. — Denaturierter Spiritus. — Dichter und Duff. — Eingelaufene Schriften. — Warnungstafel. — Anzeigen.

Am falschen Ende.

Eine Sylvesterbetrachtung von Prof. Dr. G. Jäger.

Das Jahr 1891 war das erste vom letzten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts, also der Anfang vom Ende desselben und da liegt es nahe, die Frage aufzuwerfen:

An welchem Ende stehen wir?

Wie wird demnächst die Rechenschaft ausfallen, die wir vom 19. Jahrhundert fordern? Was hat es geleistet und was nicht?

Man hört jetzt schon sein Loblied singen, nennt es mit Stolz das Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität, der Kohle und des Gases. Das soll nicht bestritten werden, aber da der Mensch nicht allein von Dampf und Elektrizität, Gas und Kohle lebt und der Mensch schließlich doch für uns Menschen die Hauptsache ist, so müssen wir auch auf anderen Gebieten Rundschau halten und da tritt uns ein greller Unterschied entgegen, wenn wir die Künste und Gewerbe in zwei Gruppen bringen, in die mechanistischen, welche sich mit der toten Natur, speziell mit „Mechanismen“ befassen und die organistischen, deren Gegenstand die lebende Natur mit ihren „Organismen“ ist.

Und noch ein Unterschied tritt uns bei solchem Vergleich entgegen: zwischen der auf ihre Hochkultur so stolzen alten Welt und der neuen, zwischen Europa und Amerika.